

«Bleibt es nur bei Forderungen, wird sich nichts bewegen»

Rund um das in Chur vom 17. bis 20. Mai stationierte Lohnmobil gibt es viele Aspekte zur Lohngleichheit. Dazu gibt es Führungen, ein Platzgespräch mit Eveline Widmer-Schlumpf, ein Livekonzert mit Me & Marie und anderes mehr. Jöri Schwärzel von maenner.gr sagt, warum das Thema auch für Männer so wichtig ist.

■ Karin Huber



Jöri Schwärzel nimmt Stellung.

Jöri Schwärzel, die Frauenzentrale Graubünden und die Stabsstelle für Chancengleichheit für Frauen und Männer sind in der Bahnhofstrasse in Chur mit dem Lohnmobil präsent. Es geht um Lohngleichheit. Warum unterstützt das Forum maenner.gr das Anliegen?

Jöri Schwärzel: maenner.gr unterstützt die Gleichberechtigung der Geschlechter und damit auch die Lohngleichheit. Bleibt es nur bei Forderungen, wird sich nichts bewegen.

Gleichberechtigung ist breiter anzugehen. Wichtig ist auch, dass ein echter Vaterschaftsurlaub kommt, um einem gleichberechtigten Elternurlaub den Weg zu bereiten. Denn eine der wichtigsten Ursachen der Lohnungleichheit ist und bleibt die Mutterchaftsfall.

Junge Menschen interessieren sich oft noch wenig für Gleichstellungsprozesse. Wie sensibilisiert man sie dafür?

Die neue Generation ist individualisierter als die vorherigen. So merken die Jungen erst bei der Familiengründung, dass es institutionelle Hürden gegen die Gleichberechtigung gibt. Der Weg des geringsten Widerstands ist dann die traditionelle Rollenverteilung.

Ein besseres Gesetz gegen das Lohngefälle lässt auf sich warten. Das Lohngefälle zwischen Frauen und Männern ist mit 15,1 Prozent immer noch hoch. Was tun?

Bei Bewerbungsverfahren heisst es bei einer jungen Frau, dass diese sowieso bald heiraten und Kinder kriegen wird. Es lohne sich nicht, sie in der Firma aufzubauen. Sie erhält den Job darum nur, wenn sie billiger als die männlichen Kollegen ist. Da wirkt bereits die Mutterschaftsfall. Es gibt aber

noch weitere Gründe; zum Beispiel: Wenn ich als Vertreter der Lehrpersonen reklamieren, dass ein Lohn einer Kindergartenlehrperson trotz Bachelorabschluss nicht reicht, um eine Familie zu ernähren, dann verdrehen Männer und Frauen nur die Augen. Denn die Idee, dass eine Kindergärtnerin die Familie ernähren können soll, existiert nicht in ihren Köpfen.

Arbeitgeber sperren sich nach wie vor dagegen, die Lohngleichheitstransparenz herzustellen. Woran könnte das liegen?

Solange die Gesellschaft allein den Mann als Ernährer der Familie sieht, gibt es keinen Druck der Gesellschaft auf die Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen, nicht weiter bei den Frauenlöhnen zu sparen.

«Bei Kontrollen geht meist viel Energie verloren»

Der Kanton Graubünden verfügt über ein Funktionenmodell, das die Lohngleichheit beinhalten soll. Doch kontrollieren kann man das nicht, die Transparenz fehlt ...

Bei Kontrollen geht meist viel Energie verloren, ohne dass sich etwas ändert. Wir sollten nicht nur an einem einzigen eingerasteten Rad zu drehen versuchen, sondern auch an den Schraubchen. Wir Männer von maenner.gr unterstützen die Vaterschaftsurlaubs-Initiative, die wenigstens 20 Tage Urlaub nach der Geburt fordert. Wenn wir erfolgreich sein wollen, müssen Frauen und Männer sich gegenseitig unterstützen. Darum sind wir beim Lohnmobil präsent, und darum tragen die Frauenorganisationen die Initiative für einen Vaterschaftsurlaub mit.



Das Lohnmobil macht vom 17. bis 20. Mai in Chur Station. Unser Bild zeigt (von links): Cathrin Räber, Annetta Simeon und Silvia Hoffmann. Pressebild

■ DAS LOHNMobil IN CHUR

Das Lohnmobil macht vom 17. bis 20. Mai Station an der Bahnhofstrasse in Chur. Öffnungszeiten: Dienstag 11–20 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 10–17 Uhr, Freitag 10–14 Uhr. Am 17. Mai, 17.15 Uhr, wird Eveline Widmer-Schlumpf zu Gast sein, ab 18.45 Uhr steht ein Platzkonzert auf dem Programm. Für junge Leute gibt es zum Auftakt der Lohnmobil-Woche ein Livekonzert mit «Me & Marie» (Maria de Val und Roland Scandella). Mittwoch und Donnerstag: Der Schweizerische Verband der Akademikerinnen und die Psychiatrischen Dienste Graubünden PDGR informieren.